

Trostgedichte

Auff den

Seeligen Hintritt aus diesem mühseligen Leben
Des Wol-Edlen / Vornehmen und Wol-
geachten Herrn /

Herrn Joachim Christoff
Bencendorff /

Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg
gewesenen Geheimen Rahts /

Welcher seine Seele Gott dem Höchsten befohlen /
und also den 18 Nov. mit Christlichen Ceremonien
zur Erde bestätigt worden

ANNO 1652.

DANZIG /

Gedruckt bey seel. Georg Rheten Wittve.

I.

Ach Herr wiltu uns also dämpffen?
 Sieh uns doch wieder gnädig an!
 Wir haben schon hie g:ug zu kämpffen:
 Daß man auch billich sagen kan:
 Herr wir dein Volck wir müssen leiden.
 In Hoffnung deiner Himmelsfreuden.

2.

All unser Trost den wir hie haben
 In solchem steten Kampff und Streit:
 Sind deine nie erkandte Gaben
 Die wir dermal in Ewigkeit
 Mit Freuden werden stets genießen//
 Vnd uns in Fried und Sanfftmuth küssen.

3.

Nun aber da wir gleich mit leiden
 Umbgeben waren ohne Zahl//
 Muß sich dennoch auch von mir scheiden:
 Mein vielgeliebtes Ehgemahl/
 Vorüber mir das Herze quillet:
 Vnd nichtes fast die Freunde stillet.

4.

In dem wir also sind benommen
Von grosser Herken-Angst und Pein
Sehn wir den Trost entgegen kommen
Daz dieses also müsse seyn/
Vnd daz Gott die/so er hoch liebet/
Am meisten in der Welt betrübet.

5.

Weswegen wir es gerne tragen
Vnd sind gedultig in der Pein/
Nach Gott allein den Zustand klagen
Nicht zweiffelnd an der Gnaden Schein
Den Gott nach Trawren pflegt zu schicken
Vnd die Betrübten pflegt anblicken.

6.

Weil Gottes Güt auch alle Morgen
Den seinen pfleget scheinen new/
Wird sie uns nicht stets seyn verborgem
Er wird der Noth uns machen frey/
Gott wird uns trösten auff das beste
Darauff verlassen wir uns feste.

Grab-Schrift

In

Welcher der seelige verstorbene Herz
redet:

So oft du gehst vorbei und siehst die Grabstätt an/
So dencke Mensch nur frey/ daß du auch must die
Bahn/

Ich war ein Mensch wie du/ nu bin ich Staub
und Erden/

Vnd du must gleich wie ich/ zu Staub und A-
sche werden.

Gedenck daß jeder Tag auch kan der letzte seyn/
Vor an du wirst bedeckt mit Erde/ Sand und Stein:
Es ist der alte Schluß/ du wirst un̄ must doch sterben
Vnd bis an jenen Tag/ als ich/ im Grab verderben.

Aus Christlichem mitleidendem Herzen und schul-
diger Pflicht / den Hinterbliebenen zu Trost
auffgesetzt und übergeben

von

Johanne Birth, H. B.